Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **8 (1948)**

Heft 13

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

. . . Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass die zwölf Jahre der Religionsverfolgung in Deutschland und die drei folgenden Jahre der materiellen Not das gegenseitige Verstehen und die praktische Zusammenarbeit der beiden grossen Konfessionen Deutschlands beträchtlich verstärkt haben.

Das gilt nicht nur für die karitativen Aufgaben, sondern auch für noch wichtigere Ziele, wie zum Beispiel die Erhaltung der christlichen Schulen und die Wahrung der christlichen Interessen in der Presse, im Rundfunk und im Film. So ist auch die freundliche Einladung zu deuten, die vom evangelischen Pressverband Deutschlands an die Leiter der Katholischen Filmarbeit in Deutschland (Direktor Anton Kochs und Max Gritschneder) erging, an der Evangelischen Filmtagung in Bad-Salzdetfurth bei Hannover vom 21. bis 26. April dieses Jahres teilzunehmen. Direktor Kochs wurde eigens um ein Referat gebeten über die Grundsätze und die Praxis der Katholischen Filmarbeit. Dieses Referat wurde von den 140 anwesenden Pastoren und evangelischen Presseleuten mit grossem Beifall aufgenommen und offen ausgesprochen, dass die Evangelische Kirche immer mehr die Pflichten ihres Wächteramtes erkenne und vieles von den Katholiken bezüglich der Filmarbeit lernen könne und wolle, wenngleich auch der evangelische Kirchenbegriff gewisse Grenzen auferlege. Die ganze Tagung war vom Geiste ernster seelsorglicher Verantwortung und dem Willen zu brüderlicher Zusammenarbeit getragen.

Dass in vielen Punkten die Ziele und Anschauungen der beiden Konfessionen völlig übereinstimmen, zeigte sich auch anlässlich des Protestes der Katholischen Kirche gegen den geplanten, blasphemischen Käutnerfilm „Der Apfel ist ab". So erklärten auch die Vertreter der Evangelischen Kirche bei der entscheidenden Sitzung am 4. Juni 1948 gegenüber der amerikanischen Militärregierung in München, sie seien nach der Lektüre des Drehbuches über ein solches Unterfangen erschüttert. Die Tatsache, dass die Evangelische und die Katholische Kirche in gleicher Weise gegen den geplanten Film Stellung nahmen, verfehlte ihre Wirkung nicht. Die amerikanische Militärregierung gab die Zusage, dass sie nach der Fertigstellung des Filmes katholische und evangelische Theologen zu einem schriftlichen Gutachten einladen und dann erst entscheiden werde, ob der Film laufen dürfe oder nicht . . .

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Air-Raid Wardens (Zwei vom Luftschutz). MGM. E. Laurel und Hardy als Luftschutzsoldaten: Unsinn über Unsinn, aber man lacht trotzdem. Ein paar hübsche Einfälle machen den Film trotz der ewig gleichbleibenden Groteskkomik geniessbar. (II)

Bob, Son of Battle (Sturm im Tal). Fox. E. Hundegeschichte aus dem schottischen Hochland. Für Tierfreunde gute und interessante Unterhaltung; Handlung etwas sentimental. Aufdringliche Farben. (II)

Elephant Boy (Elephantenboy). Eos. E. Dokumentar-Spielfilm von Robert Flaherty und Zoltan Korda; ganz in der grossen englischen Dokumentarfilm-Tradition. Zeigt die Erlebnisse eines kleinen Elephantentreibers mit seinem Tier. Ein schöner Film für Kinder und Erwachsene. (II)

Good News (Connie macht ihr Glück). MGM. E. Musikalischer Unterhaltungsfilm in Technicolor. In Thema und Form das Uebliche: Spielt in einem amerikanischen College. (II)

High Babaree (Die Trauminsel). MGM. E. Feinsinniger, amerikanischer Film. Die Geschichte einer hindernisreichen Jugendliebe. Sehr saubere Gestaltung und gepflegte Darstellung. (II)

It happened on 5th Avenue (Es geschah an der 5ten Avenue). Monopol. E. Ein reizendes amerikanisches Lustspiel voll Humor und guter Laune. Eine Fülle überraschender Einfälle; gut gespielt, Regie nicht überragend, aber flüssig und gepflegt. (II)

Miracle of 34th Street, The (Das Wunder der 34sten Strasse). Fox. E. Reizender, einfallreicher amerikanischer Film um einen alten Mann, der sich für den Weihnachtsmann hält. Spielerisch vermittelte, aber tiefgehende Einblicke in amerikanische Mentalität. Empfehlenswerte Unterhaltung. cf. Bespr. Nr. 13. (II)

Mounted Police Patrol (Kanadische Reiterlegion). Columbus. E. Der Kampf zweier berittener kanadischer Polizisten gegen Gesetzlosigkeit in den kanadischen Wäldern. Serienfilm der üblichen Art. (II)

Sister Kenny (Schwester Kenny). RKO. E. Die Biographie der australischen Krankenschwester Kenny, die 1914 eine neue Heilmethode für die Kinderlähmung entdeckte und 30 Jahre gegen den Widerstand und die Vorurteile der Aerzte um Anerkennung kämpfen musste. Gepflegte Regie, gute Darsteller (Rosalind Russell!). (II)

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Hamlet. Victor-Film. E. Einzigartige (Grand prix in Venedig!), mit letztem künstlerischen Takt vorgenommene Verfilmung von Shakespeares Tragödie. Kein verfilmtes Theater: in der Regie, Kameraführung und Darstellung eine makellose, mitreissende filmische Leistung. Für Theater- und Filmfreunde unbedingt sehenswert. cf. Bespr. Nr. 13. (II-III)

Iron Curtain, The (Der eiserne Vorhang). Fox. E. Spionagefilm im Dokumentarstil nach dem Tatsachenbericht von Igor Gouzenko, Ex-Beamter der Sowjet-Botschaft in Ottawa; wenig vertieft, doch spannend. (II-III)

Seine Tochter ist der Peter. Resta. D. Alter Wienerfilm: Geschichte um ein kleines Mädchen aus einer geschiedenen Ehe. Nette, teils humorvolle Unterhaltung, gute Darsteller. Etwas sentimental. (II-III)

Sitting pretty (Mädchen für alles). Fox. E. Amerikanisches Lustspiel, bei dem ein an und für sich unwahrscheinlicher Stoff durch eine schauspielerische Meisterleistung und eine gute Dialogisierung zu einer das Uebliche hinter sich lassenden Komödie veredelt wurde. cf. Bespr. Nr. 12. (II-III)

III. Für Erwachsene.

Cass Timberlane (Zwei Menschen). MGM. E. Eine gepflegte Verfilmung von Sinclair Lewi's Roman „Cass Timberlane" mit guten Darstellern. Die satirische Schärfe der literarischen Vorlage erscheint stark gemildert. (III)

Christmas Holiday (Treu bis in den Tod). Universal. E. Sauber gestaltetes Ehedrama nach Somerset Maugham's Novelle „Christmas Holiday". In Regie und Darstellung gepflegt, aber nicht überdurchschnittlich. (III)

Dame d'onze heures, La (Es geschah um 11 Uhr). Royal. F. Ein temporeicher französischer Kriminalfilm, der von einer nicht abreissenden Kette überraschender und spannender Geschehnisse lebt. Gekonnte Regie, guter Schnitt und gute Darsteller. (III)

Dark Corner, The (Der weisse Schatten). Fox. E. Spannend gestalteter Kriminalfilm von Hathaway im Stile einer dokumentaren Sachlichkeit. (III)

Dark Passage (Gefährliche Begegnung). Warner Bros. E. Recht origineller Kriminalfilm um einen entflohenen Sträfling, der seine Unschuld zu beweisen versucht. Ueberdurchschnittliche filmische Gestaltung, spannende Unterhaltung für Liebhaber des Genres. (III)

Diamond Horseshoe (Paprika). Fox. E. Revuefilm in Technicolor, dessen Handlung einmal das übliche Schema vermeidet. Ein paar gute Einfälle und vorzügliche Ausstattung geben dem Film eine originelle Note. (III)

Diavolo bianco, Il (Der weisse Teufel). Sefi. Ital. Historischer Abenteuerfilm im alten italienischen Prunkstil. Thema: ein russischer „Graf von Monte Christo". (III)

Dixie. Eos. E. Ein belangloser Unterhaltungsfilm um den Aufstieg eines Music-Hall-Unternehmers. Dazu eine sentimentale Liebesgeschichte. Der Film wird einzig durch die Stimme Bing Crosby's sehens- oder hörenswert. (III)

Engel mit der Posaune, Der. Emelka. D. Ein schöner, gehaltvoller Generationenfilm aus dem Wien von 1888 bis heute. Aussergewöhnliche Schauspieler-Besetzung (Wessely, Paul und Attila Hörbiger, Helene Thimig, Hedwig Bleibtreu, Hans Holt etc.) und teilweise bemerkenswerte Bildqualitäten verleihen dem Film auch künstlerisches Gewicht. Erfreuliche und empfehlenswerte Angelegenheit. cf. Bespr. Nr. 13. (III)

Flame of Barbary Coast (Die Abenteurerin von San Francisco). Monopol. E. Darstellung des Spielhöllenbetriebes mit Revueszenen im Rahmen einer langatmigen Cowboygeschichte. Spannungsakzent liegt auf den gutgelungenen Aufnahmen der Erdbebenkatastrophe. Niveau der üblichen Serienfabrikate. (III)

Fugitive, The (Der Flüchtling). RKO. E. Vom Internationalen Katholischen Filmbüro preisgekrönter John-Ford-Film um einen Priester, der seine Angst überwindend in einem gott- und kirchenfeindlichen Staat verbotenerweise pastoriert und seine Pflichterfüllung mit dem Leben bezahlt. Ausgezeichnete Hauptrollengestaltung und Regie, die über eine grossartige Bildlichkeit verfügt. Warm zu empfehlen! cf. Bespr. Nr. 13. (III)

Ihr Privatsekretär. Tobis. D. Ein älteres deutsches Lustspiel von gutem Unterhaltungswert. Flüssige Regie und gute darstellerische Leistungen. (III)

Irgendwo in Europa. Produktion Ungarn. Ausserordentlicher Film um die „irgendwo in Europa" umherirrenden, verwahrlosten und plündernden Kinderhorden. Partien, die in Bildeinstellungen, Montage und Rhythmus an klassische Meisterwerke heranreichen. cf. Bespr. Nr. 11. (III)

Kiss of Death (Der Verräter). Fox. E. Amerikanischer Kriminalfilm mit einem menschlichen Akzent, dessen Aufnahmen ausserhalb der Studios an den authentischen Oertlichkeiten gedreht wurden. Spannend, wenn auch mit einigen Längen. Gute Darsteller. cf. Bespr. Nr. 12. (III)

Lady in the Lake (Die Dame im See). MGM. E. Verwickelte Kriminalgeschichte, die allerdings weder Beifall noch Bedenken auszulösen vermag. Aber trotzdem ist es ein filmisches Ereignis, weil der Regisseur (Robert Montgomery) etwas vollständig anderes gewagt hat und dadurch die eingefleischte Routine durchbrach. cf. Bespr. Nr. 13, 1947. (III)

Liebe nach Noten. Emelka. D. Unbeschwertes, künstlerisch anspruchsloses musikalisches Lustspiel um die Frage nach der schöpferischen Begabung der Frau. Amüsant, ohne witzig zu sein. (III)

Lured (Mädchen-Falle). Unartisco. E. Ueberdurchschnittlicher Kriminalfilm mit Lucille Ball als Polizeiagentin der Scotland Yard. Gute Regie, Darstellung und Photographie. (III)

Nob Hill (Die Intrigantin von San Franzisko). Fox. E. Eine romantische Abenteuergeschichte aus dem Revuemilieu der Jahrhundertwende; langweilig und sentimental; gute Darsteller schlecht eingesetzt. (III)

No Leave, no Love (Unverhoffte Chancen). MGM. E. Amerikanischer Unterhaltungsfilm billigster Art: Liebesgeschichte zwischen einer Radio-Sängerin und

einem demobilisierten Soldaten. Etwas langatmig, teilweise humorvoll, gute musikalische Einlagen. (III)

Ramrod (Herrin der Ranch). ~~Universal.~~ MGM E. Ein Wild-Wester mit Starbesetzung, aber spannungsarm und zähflüssig. (III)

Red House, The (Das Geheimnis des roten Hauses). Unartisco. E. Sehr unheimliche, stark konstruierte und wenig überzeugende Geschichte in durchschnittlicher filmischer Gestaltung. Edward G. Robinson wirkt in seiner starken Persönlichkeit überdimensioniert, die übrigen Darsteller geben sich sehr harmlos. (III)

Song of Sheherazade, The (Das Lied der Scheherazade). Universal. E. Farbige Revue-Biographie des russischen Komponisten Rimsky-Korsakow. Teils recht geschmackloser Kitsch; daneben finden sich aber auch grossangelegte Szenen von gutem Unterhaltungswert. (III)

Stumme Gast, Der. Nordisk. D. Aelterer deutscher Kriminalfilm in kleinstädtischem Milieu; ein paar Ansätze zu filmisch origineller Gestaltung wiegen die Durchschnittlichkeit des Uebrigen nicht auf. (III)

To the Victor (Schatten über Paris). Warner Bros. E. Kriminalfilm aus dem Nachkriegs-Paris; das Hauptinteresse konzentriert sich auf die schwedische Darstellerin Viveca Lindfors, die hier ihre erste Rolle in einem amerikanischen Film spielt. Ein paar gute Einzelheiten der Regie können den ziemlich unbedeutenden Eindruck nicht retten. Die menschlich-politische Tendenz wirkt zu aufdringlich. (III)

Unfinished Dance, The (Der unvollendete Tanz). MGM. E. Film aus dem Ballettmilieu mit einigen ausgezeichneten choreographischen Arrangements. Herzige Kinderszenen. In der Gestaltung sauber und anständig, wertvoll in der Gesinnung. cf. Bespr. Nr. 12. (III)

Vampire's Ghost (Im Banne des Vampirs). Monopol-Film. E. Die Vampirlegende wird Stoff eines gruseligen Dschungelfilms. Die Spannung geht verloren durch frühe Aufdeckung des blutdürstigen Unwesens. Darstellung durchschnittlich; sauberer Unterhaltungsfilm. (III)

Verjüngungskur, Die. Elite. D. Derber österreichischer Bauernschwank voll „bekannter Situationen". Regie und Darstellung sehr mittelmässig. Wenig erfreuliche Unterhaltung. (III)

Wanted for murder (Ein Schrei in der Nacht). Fox. E. Ein englischer Durchschnitts-Kriminalfilm ohne die typischen Qualitäten englischer Filmkunst, aber doch mit einem gewissen menschlichen Akzent. (III)

Welt dreht sich verkehrt, Die. Elite. D. Eine glänzende Idee: Der Gemeinplatz von der „guten alten Zeit" wird durch eine Traumhandlung durch die Jahrhunderte ad absurdum geführt. Leider ist die filmische Gestaltung dem Stoff nicht ebenbürtig; es fehlt an Schwung und geistreichem Witz. Immerhin unterhält man sich gut. (III)

Winter Meeting (Vergessene Stunden). Warner Bros. E. Amerikanische Dialogkonserve, die auch durch die von einem schlechten Regisseur schlecht geleitete Hauptdarstellerin Bette Davis nicht geniessbarer wird. (III)

IIIb. Für reife Erwachsene.

Ehestreik. Neue Interna. D. Oesterreichisches Filmlustspiel nach der Komödie „Lysistrata" von Aristophanes; die an sich gute Idee ist filmisch nicht ausgewertet und vor allem: es fehlt der geistreiche, beschwingte Witz. Keine Kost für Jugendliche! (IIIb)

Germania, anno zero (Deutschland im Jahre Null). Sadfi. D. Ein Film von Roberto Rossellini, der trotz der Authentizität des Hintergrundes (Ruinen Berlins) keinerlei Anspruch auf authentische Wiedergabe deutschen Nachkriegslebens erheben darf. Filmisch unbefriedigend: schlechte Psychologie, viele funktionslose Szenen und Figuren, gestelzter Dialog. Trostlos pessimistische Grundhaltung. (IIIb)

Kitty (La duchesse des bas-fonds). Star. E. Ein Mädchen aus dem englischen Slum macht Karrière bis zur Herzogin. Prunkvolle Ausstattung, thematisch nicht neu, gesinnungsmässig erscheint das moralisch Minderwertige ohne genügendes Gegengewicht. (IIIIb)

Passatore, Il (Der Rebell). Sefi. Ital. Italienischer, stark realistischer Banditenfilm. Gute Darsteller und flüssige Regie. Das Thema macht den Film nur für reife Erwachsene geeignet. (IIIb)

IV. Mit Reserven.

Bienfaiteur, Le (Der geheimnisvolle Wohltäter). Monopole-Pathé. F. Der grosse Künstler Raimu in der interessanten Doppelrolle eines Gauners und Menschenfreundes. Sein unnachahmliches Spiel lässt die Schwächen des Films vergessen. (IV)

Lady from Shanghai. Columbus. E. Ein interessanter Orson Welles-Film, selbst wenn man sich die Enttäuschung über den Substanzverlust dieses filmkünstlerischen Out-Siders nicht verhehlen kann. Welles zeichnet mit treffender Sicherheit ein paar menschliche Bestien, die sich um des Geldes willen gegenseitig auffressen. Wegen der schonungslosen, zynischen Schilderung eines unmoralischen, haltlosen Milieus Jugendlichen besonders abzuraten. (IV)

Strange Love of Martha Ivers, The (Die sonderbare Liebe der Martha Ivers). Star-Film. E. Eine in ihrer psychologischen Durchgestaltung nicht überzeugende Geschichte um Mord, Justizmord und Selbstmord. Gute Darsteller und Kameraführung, aber in der Regie nicht frei von Routine. Der Stoff bedingt Reserven. (IV)

Zur Notiz

Wir bitten um Ueberweisung der Abonnementsbeträge pro 1948 auf unser Postcheckkonto VII 7495. Nach dem 5. Oktober werden allfällig noch ausstehende Beträge per Nachnahme erhoben.

Der Engel mit der Posaune

III. Für Erwachsene.

Produktion: Karl-Hartl-Film; **Verleih:** Emelka; **Regie:** Karl Hartl.
Darsteller: Paula Wessely, Hans Holt, Attila Hörbiger, Paul Hörbiger.

Der Engel mit der Posaune ist das Wahrzeichen einer in der Blütezeit der österreichischen Monarchie gegründeten Klavierfabrik. Die Schicksale ihrer Besitzer zeigt dieser Film, zugleich ein gutes halbes Jahrhundert österreichischer Geschichte sichtbarmachend. Franz Alt heiratet Henriette Stein, die früher in engem Zusammenhang mit dem Kronprinzen Rudolf genannt worden ist. Am Abend ihrer Hochzeit erfährt sie die Tragödie von Mayerling: wie ein dunkler Schatten liegt dieses Geschehnis über ihrer Ehe. Ein Freund des Kronprinzen führt sie noch einmal in das abenteuerliche Leben hinaus; nachdem sie bereits darauf verzichtet hat, tritt ihr Gatte dazwischen und tötet den Grafen im Duell. Der erste Weltkrieg kommt; ein Sohn hat geheiratet, ein zweiter ist missraten und Nationalsozialist geworden, eine Tochter ist nach Südamerika gegangen. Franz Alt stirbt. Um Henriette breitet sich die grosse Einsamkeit des Alters. Hitler besetzt Oesterreich. Als man Henriette festnehmen will, da sie nicht geflaggt hat (weil ihr Vater Jude war), geht sie freiwillig in den Tod. An ihrem Totenbett erkennt der nationalsozialistische Sohn, wem er dient. Der zweite Weltkrieg zerstört auch den Alts ihre Existenz; aber unentwegt werden diejenigen, die den Zusammenbruch überlebten, an den Wiederaufbau gehen. — Man wünschte dem Film und der Regie noch eine Raffung und etwas mehr Tempo; vielleicht ist auch der Dialog etwas gar bieder-hölzern und vielleicht hätte man mit Vorteil die Geschichte auf rein familiäre Belange zugeschnitten. Der Film zeigt, dass sich Oesterreich um die Lösung von Problemen müht. Dass es immer wieder in die Vergangenheit zurückgreift, liegt bei einem Land, das von Erinnerungen und Tradition gesättigt ist, nahe; es geschieht ja auch nur, um das Wertvolle und Fördernde, vom Staub der Vergangenheit entkleidet, für die Gegenwart fruchtbar zu machen. Besonderes Profil erhält der Film durch die Rollengestaltung Henriette Steins, die bei Paula Wessely in guten und bewährten Händen liegt. — Duell und Selbstmord werden nicht beschönigt, noch gebilligt, sondern kommentarlos registriert. 608

Das Wunder der 34. Strasse (The miracle of 34th street)

II. Für alle.

Produktion und **Verleih:** Fox; **Regie:** George Seaton.
Darsteller: Maureen O'Hara, John Payne, Edmund Gwenn, Gene Lockhardt u. a.

Mit diesem reizenden, des Tiefsinns nicht ganz entbehrenden Lustspiel haben die Amerikaner den Paradiesvogel liebenswerter Unterhaltung abgeschossen. Die Story, die Haken schlägt, sei der Einfachheit halber geradlienig wiedergegeben: Mr. Kris Kringle hält sich für den Weihnachtsmann. Seine Nächsten- und Kinderliebe scheinen ihn zu bestätigen. Er hat das Unglück, sich einen Pseudopsychiater zum Feinde zu machen, der solange intrigiert, bis Mr. Kringle vor ein Gericht kommt. Der Ankläger hofft, dass der Weihnachtsmann für verrückt erklärt und in einer Anstalt interniert werde. Die Gerichtsverhandlung wird zum unbestrittenen Höhepunkt des Streifens. Durch die Beweisführung des Verteidigers gezwungen, stellt das Gericht fest, erstens: dass es einen Weihnachtsmann (wir würden ihn Samichlaus nennen) gebe, und zweitens: dass Mr. Kringles Anspruch, der einzige und wahre Weihnachtsmann zu sein, zu Recht bestehe. Damit sind Güte, Liebe und Menschlichkeit, die in Mr. Kringle vor dem Tribunal standen, von dem Vorwurf verrückter, geisteskranker Illusion befreit und in einem so geschäftstüchtigen Land wie Amerika legalisiert. Jenes Komödiengefühl, das das unverkennbare Zeichen des guten Lustspiels ist, stellt sich beim Zuschauer auch in diesem Fall sogleich ein: Das Lachen verteilt sich gleichsam über den ganzen Körper, dringt in alle seine Fasern ein und versetzt ihn damit in eine angenehme, fast unaussprechliche, prickelnde Spannung. Vielleicht könnte man sich einige Pointen noch etwas spritziger serviert denken, — dennoch bleiben wir dabei: in diesem mit drei „Oscars" ausgezeichneten Spiel sind die Amerikaner einfach lieb. Sie können nicht nur über sich selber lachen, sondern haben auch den Mut, in der Schilderung des Geschäfts- und Reklamemilieus sowie der Verkettung von Politik und Justiz offen und ehrlich zu sein. Der Reiz des Streifens ist nicht zuletzt die demonstratio adoculos, dass die amerikanische, realistische business-Mentalität durch ihre Gesetzlichkeit notwendigerweise zur Anerkennung des Mirakulösen führt. 609

A. Z.
Luzern

Appenzeller Alpenbitter

6

Zum vierhundertsten Jahrestag der Wiederherstellung der Schweizergarde ist erschienen: «das vornehme, gelungene Werk» (Ostschweiz), «das herrliche Buch» (Jungmannschaft)

«Die päpstliche Schweizergarde»

über den Zweck und die ruhmvolle Geschichte, das Leben und die Aufgaben der berühmten Ehrengarde des Hl. Vaters.

Bild und Gestaltung: Leonard von Matt; Text und Beschriftung: Gardekaplan Dr. Paul Krieg. Mit einer handschriftlichen Widmung von Seiner Heiligkeit Papst Pius XII. und einem Vorwort von General Guisan. Format 21 × 28 cm. Leinen gebunden mit Schutzumschlag Fr. 14.40. Bibliophile Ausgabe: Preis 60 Fr.

N.Z.N. - VERLAG, ZÜRICH

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern